

32 NORDEN.

*englisches System* u. GRASSE-TILLY.

[Hierzu verdient vorzüglich Br. *Heldmann's* Werk: „die drei ältesten geschichtl. Denkmale“ u. s. w., S. 453 — 466, nachgelesen zu werden, worin unter andern angeführt wird, daß alle Logen in den vereinigten Staaten nach dem *altenglischen* Systeme arbeiten, — daß sich die *Royal-Arch-Maurerei* sehr unter ihnen verbreitet habe, — daß alle Logen und Capitel, die sich um die Rechte der Corporationen bewerben, vom Staate als moralische Personen anerkannt und in den Staatskalendern aufgezählt werden, und daß „man überhaupt über *maurerische Publicität* in America viel freisinniger und richtiger denke, als in den meisten Ländern des europäischen Festlandes.“]

NORDEN (DER), oder die *Mitternachtseite*. Da der Salomon'sche Tempel auf der Nordseite keine Fenster hatte und also von daher kein Licht empfing; so ist diese Seite in einer Loge, zur Rechten des Meisters vom Stuhl, durch kein einziges symbolisches Licht erleuchtet. [S. auch oben B. 2, S. 295, Sp. a, Text u. Note, ingl. S. 270, Sp. b, Z. 11 ff. von unten!]

NORDEN.

[Das Lehrlingsfragstück nach *Browne* giebt in der Antwort auf die 105te Frage („KU.“, B. 1, Abth. 2, S. 172 - 175,) Folgendes als die Ursache an, warum der Neuaufgenommene seine Stelle in der *Nordostecke* der Loge erhält. —

„Da es bei allen prachtvollen und stattlichen Gebäuden herkömmlich ist, den ersten Stein an der Nordostecke derselben zu legen, wenn es sich so schickt; so wurde mir in der Nordostecke der Loge meine Stelle angewiesen, um diesen Stein vorzustellen, und um anzuzeigen, daß ich im ersten Grade der Maurerei, in dem eines angetretenen Lehrlings, stehe.“ — Vgl. den Art.: *Süden!*]

[Nach dem „System der Freymaurer-Loge *Wahrheit und Einigkeit zu drey gekrönten Säulen* in P\*\*\*“, S. 169, wurde dem Neuaufzunehmenden bei der allegor. Reise, wo man ihm unterhalb Nordens mit einem Blasebalge den Wind entgegenbliefs, zugerufen:

„Die Winde stürmen aus Norden, sollen uns aber von der Fortsetzung unsrer Reise nicht abschrecken, so wenig als die Widerwärtigkeiten dieses Lebens, deren Bild sie sind, den wahren Weisen auf dem Wege der Tugend irremachen können.“]

[In der „*Encyclop. maçonn.*“, T. I, p. 301 sequ..